

Neue Etappe der Zusammenarbeit der Bruderländer im RGW

Von Horst Tschanter,
Leiter der Arbeitsgruppe RGW des Zentralkomitees der SED

Seit der Gründung der DDR hat unsere Partei den Fragen der allseitigen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen RGW-Ländern erstrangige Bedeutung beigemessen. Wie die vielen wertvollen Erfahrungen aus der fast 35jährigen Zusammenarbeit zeigen, „ist und bleibt“, wie Genosse Erich Honecker im Rechenschaftsbericht an den X. Parteitag der SED hervorhob, „der unzerstörbare Bruderbund mit der Sowjetunion, die feste Verankerung unserer Republik in der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten ... für unser Volk für immer die stabile Grundlage seiner Sicherheit und seiner Erfolge bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“¹⁾.

Für die weitere Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Bruderparteien und Staaten, für die Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration, für den Kampf um Frieden und Entspannung war die Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW in Moskau 1984 von wahrhaft historischer Bedeutung. In der gemeinsamen Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR zu den Ergebnissen der Moskauer Beratung werden die in voller Einmütigkeit angenommenen Beschlüsse und Dokumente als Ausdruck der gewachsenen internationalistischen Verbundenheit der Bruderparteien gewürdigt. „Übereinstimmend wurde festgestellt, daß sich die zunehmende Verwirklichung des kollektiv erarbeiteten Kurses der sozialistischen ökonomischen Integration als ein wichtiger Faktor der ökonomischen Entwicklung jedes Landes und der allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft erweist. Besondere Würdigung fand dabei der große Beitrag der Sowjetunion.“²⁾

Die führenden Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien unterstützen voll die Initiativen der KPdSU und der UdSSR für die Sicherung des Friedens. Dabei unterstrichen sie, daß es keine dringendere Aufgabe als die Erhaltung des Friedens gibt. Sie stellten fest, daß die gewachsene Wirtschaftskraft der Mitgliedsländer des RGW zur materiellen Grundlage der von ihnen geführten Politik des Friedens, der internationalen Entspannung und der gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Staaten geworden ist. In Übereinstimmung mit den auf der Wirtschaftsberatung gefaßten Beschlüssen werden sie auch weiterhin die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen sowie die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit allen Ländern der Welt auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils, der Gleichberechtigung, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten und der Einhaltung der übernommenen internationalen Verpflichtungen entwickeln.

Bekanntnis zu
Friedensinitiativen
der UdSSR